



Grosse Pläne in Ruggell
Reinhard Braun forscht mit seinem Unternehmen an einer Impfung gegen Krebs. *Wirtschaft regional*

Auf Bewährtes setzen
Für Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch spricht alles für die Grosse Koalition. 3

Telefon +423 / 236 18 70
Ospelt Elektro-Telekom AG
www.ospeltelkom.com



2 neue Fälle gemeldet

Liechtenstein verzeichnete bisher insgesamt 2534 laborbestätigte Fälle. Innerhalb des letzten Tages wurden 2 zusätzliche Fälle gemeldet. Der Schnitt der letzten 7 Tage liegt bei 3 neuen Fällen pro Tag. Bislang traten 52 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. 2 Erkrankte sind derzeit hospitalisiert. Gegenwärtig befinden sich 13 enge Kontaktpersonen in Quarantäne. *(ikr)*

Marco Pfiffner im Super-G auf Rang 30

LSV-Fahrer Marco Pfiffner verlor im Super-G an der WM in Cortina 3,61 Sekunden auf den Sieger Vincent Kriechmayr. Trotz einer nicht zufriedenstellenden Fahrt schaffte er es auf den 30. Schlussrang. *(red)*

Sapperlot

Gestern war es bei uns im Büro wieder wie im Kindergarten oder in der Primarschule. Jeder durfte (oder musste) sich anlässlich des schmutzigen Donnerstags verkleiden. Schon Tage davor überlegte man sich, was man denn anziehen soll. Alle waren etwas nervös, wie denn diese 12-Stunden-Livesendung ausfallen wird und «plangten» wieder wie früher auf den Tag im Jahr, an dem man verkleidet in die Schule durfte. Und am frühen Morgen war es dann so weit: Man konnte sich in das vorbereitete Kostüm schmeissen, die Schminke drauf und ab ins Büro oder die virtuelle Redaktionssitzung. Dort angekommen, war es wie ein Rätselspiel. Jeder hatte ein völlig anderes Kostüm ausgewählt: Hexen, Piraten, Häftling, Baywatch, Mumie, Einhorn, Tiger oder Clown. Manche waren eher leicht zu erkennen, andere waren auch nach genauerem Hinsehen nicht zu identifizieren. Das ist es doch, was Fasnacht ausmacht: Mit wenigen Mitteln für Spass zu sorgen. Dies könnten wir ja auch in «normalen» Jahren weiterführen. *Mirjam Kaiser*

Monstersendung statt Monsterkonzert



Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

11 441 Klicks auf den Livestream, 78 135 Klicks auf die Fasnachtsgalerien – das ist das unglaubliche Ergebnis der gestrigen Live-Monstersendung. Möglich gemacht wurde dies durch einen fasnächtlichen Schulterchluss des «Liechtensteiner Vaterlands», Radio L sowie Liechtenstein Marketing. **Seiten 5, 6, 7**

Bild: Daniel Schwendener

Kein Slow-up im Mai

Der Slow-up Werdenberg-Liechtenstein vom 2. Mai und der Gamperney-Berglauf vom 30. Mai sind abgesagt. Dies teilten gestern die OKs mit.

Die Organisation eines Grossanlasses im Frühjahr gestaltet sich schwierig. Momentan ist nicht absehbar, ab wann Lockerungen möglich sind. Die Verantwortlichen sehen deshalb in Absprache mit Slow-up Schweiz sowie den Partnern davon ab, die Vorbereitungen für den Slow-up Werdenberg-Liechtenstein vom 2. Mai 2021 voranzutreiben. Vorausgegangen waren ein reger Austausch und diverse Abklärungen seit vergangener Herbst. Zur Entscheidungsfindung trug ebenso ein Austausch der ersten sechs Slow-up-Veranstalter bei.

Eine mögliche Verschiebung auf Oktober wird geprüft

«Ein Slow-up steht für Bewegung und Begegnung. Laut dem geforderten und erarbeiteten Schutzkonzept müssen

grundsätzlich Ansammlungen und Kontakte von Menschen reduziert werden. Dies bedeutet einen erheblichen Mehraufwand. Hiermit wird die ungewollte Stimmung der Veranstaltung eingeschränkt», sagt André Fernandez, Präsident des Lenkungsausschusses. Laut Rückmeldungen aus den OKs wird voraussichtlich kein Slow-up bis Juni stattfinden können. Derzeit werden gemeinsam alternative Slow-up-Angebote geprüft, eine mögliche Verschiebung auf allenfalls Oktober 2021 wird ebenso diskutiert.

Die derzeitige Lage hat auch das erste sportliche Opfer gefordert: «Wir werden den Gamperney-Berglauf absagen und je nachdem etwas anderes machen», teilt OK-Präsidentin Petra Sulser mit. Die Begründung für den Entscheid: Unsicherheit in der Planung,

zumal man nicht wisse, was das Bundesamt für Gesundheit künftig für Bestimmungen herausgibt. «Da unser Anlass 400 Teilnehmer zählt und auch einige Helfer benötigt, sehen wir im Moment keine Chance. Auch haben wir etwas Bedenken, die Sponsoren anzufragen.» Die Organisatoren des Gamperney-Berglaufs, der am 30. Mai hätte stattfinden sollen, wollen jedoch eine Hintertür offenlassen für einen anderen Event – je nachdem, was die Schutzmassnahmen erlauben. So führt der Skiclub Grabs, in welchem Sulser ebenfalls Präsidentin ist, an Pfingsten das Zigeunerbraten auf der Gamperney durch. «Man könnte dies verbinden mit einem Trainingslauf für alle – ohne Zeit und ohne Anmeldung», macht Sulser allen Laufbegeisterten etwas Mut. *(red)*

Blümel im Visier der Staatsanwaltschaft

Österreichs Finanzminister Gernot Blümel ist ins Visier der Staatsanwaltschaft geraten. Er bestätigte gestern eine Hausdurchsuchung bei ihm. Er werde als Verdächtiger in den Ermittlungen rund um die Glücksspielkonzerne Casinos Austria und Novomatic geführt. Offenbar geht es um den Vorwurf potenzieller Parteispenden von Novomatic an die ÖVP. *(dpa) 17*

FC Bayern München gewinnt die Club-Weltmeisterschaft

Der FC Bayern München hat die Club-Weltmeisterschaft in Katar gewonnen. Der deutsche Fussball-Rekordmeister sicherte sich durch ein 1:0 am Donnerstag gegen den mexikanischen Verein Tigres den sechsten Titel innerhalb eines Jahres, was bislang nur dem FC Barcelona geglückt war. *(dpa)*

